

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Gruppe Krafft mußte nochmals feindlichen Widerstand brechen. Durch Entsendung eines Offiziers im Kraftwagen zur 301. Infanterie-Division nach Dragasani stellte sie die Verbindung mit der Gruppe Kühne her.

An den übrigen Fronten der 9. und auch bei der ö.-u. 1. Armee war in der Kriegslage keine Änderung eingetreten. Die bisher selbständige 89. Infanterie-Division am Bodza-Paß war am 20. November der Gruppe Staabs unterstellt worden, der außerdem die vom Oberbefehlshaber Ost anrollende ö.-u. 24. Infanterie-Division überwiesen wurde. Dafür waren eine Brigade der 187. Infanterie-Division und die „Deutsche Siebenbürgische Kavallerie-Brigade“ als Reserve der Heeresfront nach Sepsi-Gzt.-György zurückzunehmen. Damit stand an dem Gefahrenpunkt hinter den inneren Flügeln der 9. und der ö.-u. 1. Armee<sup>1)</sup> wieder eine, wenn auch schwache deutsche Verfügungsgruppe bereit.

### 3. Der Donau-Übergang der Heeresgruppe Mackensen.

#### a) Vorbereitende Maßnahmen.

Karte 4, Skizze 19.

Die Aufgabe, den Donau-Übergang vorzubereiten<sup>2)</sup>, war Anfang September General Rosch übertragen worden, nachdem schon im Juli und August Erkundungen durch deutsche Offiziere stattgefunden hatten. Als geeignete Übergangsstelle war die Gegend von Svistov festgestellt worden. Dort überhöhte das südliche Ufer das nördliche ganz bedeutend, bot vorzügliche Artilleriestellungen und ermöglichte unbeobachtetes Instellgehen. Die Donau hatte ohne Nebenarme eine Breite von etwa 1000 Metern und keine besonders starke Strömung. Das rumänische Ufer wies nur wenig Erhebungen auf und war fast überall einzusehen. In den Donau-Armen boten sich günstige Möglichkeiten, den Brückentrain und reichliches Übersehmateriale gedeckt bereitzuhalten. Die Vorbereitungen bezogen sich neben Erkundungen auf Verbesserung des Wegenezes, Anlage von Ausladebahnhöfen, Telegraphen- und Fernsprechleitungen, Munitions- und Verpflegungsdepots, sowie auf Einrichtungen für den Einsatz der Artillerie, der Luftstreitkräfte und der Luftabwehr. Sie wurden in aller Stille auf das sorgfältigste getroffen. Die österreichisch-ungarische Donau-Flottille beherrschte dank zahlreicher Unternehmungen das Stromgebiet und hatte die Brückenstelle durch Legen einer Minensperre in der Gegend von

Bis  
22. November.

<sup>1)</sup> S. 260 f.

<sup>2)</sup> S. 205.